

Beige!
den 1. Dezember.
Sein.

Verfertigung nach Maass
in eigener Werkstatt.
Elegante Ausführung.
Vollständige Garantie für
vollkommenen Schnitt und Sitz.
Veränderungen u. Reparaturen
rasch und billig.

Tose à 5 Mk.

am 28. u. 29. Dage
Gewinne: M. 150 000.
Tel. M. 150. 1/2
ne Nummern M. 550,
und Piste 35 Pf. Köhler
er Dombauwerke à 3 M.
Tose à 5 M. 11 Stüd
alle 4 Tose frei mit Piste
3 M. Zimmermanns,
Andernach a. Rh.

Verkaufe.

brauchte noch gut erhaltene
Schneemaschine
(herb) steht billig zu ver.
Schwarze, am Bach.

Weihnachten.
impl. Brodbaus Com.
achte 13. Auflage, in 16
den - Vademecum 160
untenbehalter für 90 M.
argablung zu verkaufen.
d auf Berl. zur Ansicht
n unter D. 2. an die
Hl. 5488

Besitzung

er seit langen Jahren
weislich rentables Ein-
onialwaren-Geschäft be-
drird, kann unter all-
bedingungen für sich über-
werden. Die Verlegung
ihrer Größe nach auch
anderen Geschäfte.
n unter N. Z. nimmt
d. W. an. 5368

ermietungen.

5521

terreerstage

Hauses Turnersfr. 11
1. April f. 3. zu
n.

uis Junkermann.

em Hause ist eine kleine
Böhmung
ummen für 1 oder 2 Per-
1. April frei. 5540
Müller, Goltstr. 9.

ene Stellen.

000 Mark Gehalt
solide Leute & Kaffee-
in Pottsdam a. Private
Schmidt u. Co., Damh.

5523

chhaus geübte

g-Näherinnen
m Hause, suchen
der Heyde & Comp.,
d. d. Gewerbeschule.

befucht

derber ein tüchtiger
Bäcker,
ändig arbeiten kann, ge-
Vobn. 5434

Heubüh, Kaufmann,
Menningbüßen.

hohen Lohn bei
der Stellung wird
auf sofort eine
tüchtige 5437

hinennäherin

würts gesucht.
zu erfragen bei
Vilh. Vieler Nachf.

5516

ismädchen

1. April 1887
on

au Heinrich Banf.

schöte Aweigen.

2.1000
er eingetroffen, erwarte
Nachricht, wo und
uns treffen können.
mann Schmidt.

er in Bielefeld.

Westfälische Zeitung.

Bielefelder Tageblatt.

Gezündet am 1. Januar 1811 als „Westfälische Anzeigen für die Grafschaft Ravensberg“.

Bugleich Kreisblatt für die Kreise Bielefeld und Halle i. W.

Montag, den 29. November.

1886.

Preis des Abonnements:

vierteljährlich 2 Mark praenumerando bei der
Expedition, den Agenturen und den Postanstalten;
einzelne Nummern 10 Pf.
Die „Westfälische Zeitung“ erscheint wochentäglich und
wird nach Ausweis mit den nachmittägigen Bielefelder
abgehenden Zügen expediert.

Preis der Inserate:

für die einseitige Zeile, oder deren Raum für
Inserenten am Tage 12 Pf., für auswärts 15 Pf.;
für Retamen 50 Pf. — Inserate werden in der
Expedition und bei sämtlichen Annoncen-Bureaus an-
genommen. Bei Anfragen von Auswärts über Inserate
ist eine Briefmarke zur Antwort einzulegen.

Neubestellungen auf die Westfälische Zeitung (Bielefelder Tageblatt)

für den Monat

Dezember

zum Preise von 70 Pf., werden schon jetzt angenommen
und die Nummern bis 1. Dezember gratis geliefert.

Die Expedition.

Aus Frankreich.

Jenseits der Bogen gehen wunderliche Dinge vor sich
und scheinen dieselben fast darauf hinzudeuten, daß Frankreich
wieder einmal vor einer innerpolitischen Krise steht,
deren es seit dem Sturze des Kaiserreichs schon eine be-
deutliche Anzahl erlebt hat. Es sind erst einige Wochen
verflossen, seit die Minister Goblet und Sarrien wegen
Meinungsverschiedenheiten mit der radikalen Partei ihre
Entlassung einreichten, doch gelang es schließlich dem Mini-
sterpräsidenten Freycinet, seine Kollegen zum Verbleiben im
Kabinett zu bewegen. Raum vor dieser Zwischenfall er-
lebte, so reichte der Außenminister Dulaud seine Entlassung
ein und dieselbe mußte angenommen werden, da der mächtige
Fraktionschef der Radikalen, Herr Clemenceau, eine besondere
„Bie“ auf dem Außenminister zu haben schien; für den
scheiden Minister trat der Senator Milaud ein, mit
ausdrücklicher „Genehmigung“ Clemenceaus. Schon aber
drohte eine neue Krise; die Projekte des Finanzministers
Sidi Carnot zur Herbeiführung des finanziellen Gleichgewichts,
— es handelte sich einfach um die Deckung von Ausgaben
im Gesamtbetrag von 200 Millionen Francs! — fanden
vor der Kammer keine Gnade, namentlich wollte dieselbe von
dem Finanzminister vorgeschlagenen Einkommensteuern
nichts wissen, während dieser die von den Finanzpolitikern
der Kammer beschlossene Herabsetzung des Zinsfußes der
Sparpapiere, Verschlebung der Amortisationen und dergleichen
finanziellen Hausmitteln zurückwies. Daneben brachte
noch die Budgetkommission besondere Vorschläge auf Tapet
und zwischen diesen drei Parteien wanderte das Budget hin
und her, bis endlich Sidi Carnot die Sache fast beim
seiner Entlassung einreichte.

Da legte sich der Konföderationspräsident wiederum ins Mittel
und ihm gelang es in der That, einen Vergleich zwischen
den streitenden Parteien zu Stande zu bringen, der darin
gipfelte, daß Sidi Carnot auf die Einkommensteuer sowie
auf das von ihm gleichfalls vertretene Anleiheprojekt, die
Kammer dagegen auf die Zinsreduktion verzichtete. Der
Finanzminister zog seine Demission zurück und die Budget-
verhandlungen, die wegen dieses Konflikts mehrere Tage ge-
stört hatten, wurden in der Kammer wieder aufgenommen
und scheinen nun normal verlaufen zu wollen, bis plötzlich
in der heutigen Sitzung ein neuer Zwischenfall ein-
getreten ist. Trotz des lebhaften Widerpruchs des Finanz-
ministers genehmigte die Kammer ein Amendement, das die
Gehälter der Beamten, namentlich des Finanzministeriums,
um ca. 600 000 Frs. reduziert und zur ähnlichen Amendements
in Erwägung, obwohl Herr Sidi Carnot auch hierbei
energischen Einspruch erhob.

Mit der nächsten Folge dieser unlöslichen parlamentarischen
Niederlage des französischen Finanzministers erlischt der
Rücktritt von 4 Unterstaatssekretären, welche Beamten die
von der Kammer vorgenommene Gehaltsbeschränkung am
meisten empfinden. Obwohl neben dem Finanzminister sich
auch der Konföderationspräsident gegen die von der Kammer in
Erwägung gebrachte weitere Reduktion bei einzelnen Budget-
posten ausprobiert und hierbei vor einer übertriebenen Spar-
samkeit gegenüber den Erfordernissen des Dienstes warnte,
wurde die Reduktion dennoch mit großer Mehrheit an-
genommen. Außerdem wurden noch andere Amendements

bezüglich weiterer Ersparnisse in Erwägung gezogen und nur
das Amendement betr. die teilweise Aufhebung des Rechnungs-
hofes lehnte die Kammer infolge der Einwendungen
Freycinets ab.

Die französische Deputiertenkammer beharrt also auf
ihrem Widerpruch gegen die Finanzpolitik der Regierung,
und da das Kabinett sich in der Finanzfrage für solidarisches
mit Herrn Sidi Carnot erklärt hat, so steht die Republik zum
so und so vielen Male wiederum vor einer neuen Minister-
krise, falls es der Gewandtheit und Berechnung Freycinets
nicht abwärts gelingt, den drohenden Riß zwischen der Re-
gierung und der widerpärtigen Kammer zu verkleinern.
Aus der ganzen Affäre geht aber wiederum hervor, wie un-
sicher und verworren die parlamentarischen Verhältnisse jen-
seits der Bogen sind. Selbst dem Ministerium Freycinet
steht keine zuverlässige Mehrheit zu Gebote, sondern es muß
immer zwischen den Monarchisten und den verschiedenen
republikanischen Gruppen hin- und herlaufen, was doch
schwerlich im Interesse des Landes liegt. Bis jetzt hat Herr
de Freycinet mit wirklich erstaunlicher Geschicklichkeit ver-
standen, das Regierungsschiff zwischen all' den drohenden
parlamentarischen Rissen glücklich hindurch zu steuern. Fast
scheint es jedoch, als ob die Finanzfrage zu der Klippe
werden sollte, an der er und sein Ministerium scheitern, wer
aber bei der, unter den republikanischen Parteien herrschenden
gegenseitigen Eifersucht die eventuelle Erbschaft Freycinets
übernehmen würde, läßt sich heute noch durchaus nicht be-
urteilen.

Freycinet scheint heute noch fest im Sattel zu sitzen,
wie aus dem folgenden Telegramm hervorgeht. Man
telegraphiert der „Post“:

Paris, 28. Novbr. Freycinet, ohne die eigentliche
Kabinettsfrage zu stellen, erzielte gestern in der Kammer
mehrere Vertrauens-Voten bei der Debatte des Budgets des
Auswärtigen Amtes, Freycinet ist sonach der Majorität noch
immer sicher.

Wolffs Bureau verbreitet folgendes Telegramm:

Paris, 28. Novbr. Die Zeitungen äußern sich bei-
fälliger über die von dem Ministerpräsidenten Freycinet in der
Kammer dargelegte Politik der Regierung bezüglich der
auswärtigen Fragen.

Politischer Tagesbericht.

* Bielefeld, 29. November.

Die russische panslawistische Presse begegnet
sich mit der französischen Chauvinistenpresse in der Beur-
teilung der Thronrede, mit welcher der deutsche Reichstag
eröffnet wurde. „Nowosti“ meint:

Die projektierte eilige Verklärung der deutschen Armee
sei der richtige Maßstab für die wahre Bedeutung der
Thronrede; sie, wie die vorausgegangene offizielle Mitteilung
beweisen, daß die Friedensliebe nur bloße Fiktion sei und daß
Deutschland es nur noch nicht an der Zeit hält, mit Rus-
land zu brechen.

Eine eigentümliche Aeußerung über die Heeresfrage
findet sich im „Westf. Merk.“, einem der Hauptorgane der
Centrumpartei und zwar der mehr konservativen Richtung
innerhalb derselben. Das Blatt ist für die Bewilligung der
geforderten Verklärung des Friedenspräsenztandes, da es
fast als sicher anzunehmen sei, daß wir innerhalb einiger
Jahre wieder das Schwert ziehen müssen. Aber gleichzeitig
verlangt das Blatt, daß die laufenden Ausgaben der
Armeeverwaltung nicht gekürzt werden. Auch bei der
Armee könne gespart werden, was auf dem Wege gegangen
ist, daß für die Armee ein Pauschalsumme bewilligt werde,
wie solche der finanziellen Leistungsfähigkeit des Landes
entspreche ohne Detaillierung des Etats, denn die
parlamentarische Kontrolle müße so gut wie nichts. Die
völlig nutzlose Detaillierung falle fort, der Militärfiskus
habe Interesse an Erparnissen und werde auch ohne
23 Millionen Erhöhung die verlangten 468 409 Mann auf
den Beinen halten können.

erschrocken zurück, denn die Fenster waren von Außen mit
Eisenstäben versehen. Diese anstehend fiel zugleich ihr Blick
in einen Garten, dessen hohe Baumspitzen sich leicht im
Morgengwind neigten, und auf eine mit Blumenbeeten ver-
sehene und Sträuchern besetzte Rasenfläche, um die sich
breite Wege hinzogen. Einige Augenblicke dieses Alles be-
trachtend sah sie denn wieder nach dem vergitterten Fenster
des Gemaches, in dem sie sich ohne ihr Bewußtsein und ihre
Zustimmung befand, und entschloß sich, Aufklärung über ihren
Aufenthalt zu fordern, schritt sie der Thür zu, deren Drücker
sie ergriff, welche sie aber zu ihrem abermaligen Schrecken
verriegelt fand. Auf diesen Moment hatte die draußen
stehende Frau gewartet, die, als nochmals Angela hättig und
ungebändig klopfte, die Thür öffnete und eintrat. Sie war
eine Biergierige, mit ernstlichen Gesichtszügen, gemessener
Haltung und von kräftiger Gestalt, und trug einen dunkel-
grauen Anzug. Dies mit einem Blick übersehend, fragte
einen Schritt näher tretend, Angela:

„Wo bin ich, aus welchem Grunde hier, und wer sind
Sie?“

„Auf erstere Fragen vermag ich nicht zu antworten,
Signora“, erwiderte ruhig die Angeredete, und müßte Sie
diese an Signor Vitali selbst richten. Ich aber bin hier
eine Gehilfin und Wärterin, und heiße Josepha.“

„Gehilfin und Wärterin?“, wiederholte schnell Angela,
denn es stieg ein Gedanke in ihr auf, der sie erschauern
machte. „Bin ich hier in einem Krankenhaus — einer
Heilanstalt?“

„Fragen Sie Signor Vitali, Signora“, antwortete
nochmals Josepha, „denn jede Erklärung meinerseits könnte
mir meine Stelle kosten, der Signor ist in dieser Beziehung
sehr streng.“

„So bringen Sie mich zu ihm“, fuhr eben so schnell
Angela fort.

„Das darf ich eben so wenig, Signora“, entgegnete
die Wärterin, „denn Signor Vitali wird zu Ihnen
kommen.“

„Und wann ist das?“, fragte Angela, so viel wie
möglich ihre zunehmende Aufregung beherbergend.

„Gegen neun Uhr, und es ist jetzt kaum sieben vorbei“,
versetzte Josepha. „Ich will Ihnen Ihr Frühstück holen,
und Ihnen beim Ankleiden behilflich sein.“

„Das ist nicht nötig“, antwortete Angela. „Allein
da ich stehenden Fußes aus meiner Villa entführt worden
bin.“

„Sie werden dort alles Erforderliche finden, es ist aus-
reichend für Sie gesorgt“, entgegnete auf den vorhandenen
Schmerz deutend die Wärterin, und darauf das Zimmer ver-
lassend, entzog sie Angela nicht, daß sie wiederum die Thür
verriegelt. Ihre nachfolgend entdeckte sie auch das kleine

Wir können uns selbstverständlich für diesen Gedanken
nicht begeistern. Wenn die parlamentarische Kontrolle gegen-
über der Militärverwaltung ganz nutzlos sein soll, warum
sollte sie es danach auch nicht von anderen Ressorts gegen-
über sein? Die Konsequenz dieses Gedankens würde dazu
führen, die Volkvertretung überhaupt für ein unnützes
Möbel zu erklären. — Der freisinnige Abgeordnete
Dr. Hänel hat sich dieser Tage in Kiel in einem Vortrage
dabin geäußert, daß die Erhöhung der Friedenspräsenz zum
bewilligen, die Festsetzung derselben aber auf 7 Jahre ab-
zulehnen sei: Was zur Verteidigung des Reiches als
notwendig nachgewiesen werde, könne nicht verweigert werden;
aber das habe nicht das Mindeste mit der konstitutionellen
Mitwirkung des Parlaments bei der Friedenspräsenzstärke
zu thun.

Die „Nationalist.“, bemerkt dazu, die Idee, mit Rücksicht
auf die augenblickliche Lage, eine vorübergehende und außer-
ordentliche Bewilligung eintreten zu lassen, habe eine bedeu-
tliche Ähnlichkeit mit jener provisorischen Bewilligung, welche
die alliberale Mehrheit der „neuen Aera“ ansprach und
aus welcher der Konflikt um die momentane Verfassung
unser Verfassungslage sei auf momentane Verfassungen
nicht eingerichtete und andererseits könne Niemand behaupten,
daß der jetzige Zustand der Unfreiheit nicht noch eine
Reihe von Jahren andauern werde.

Wie vorausgesehen war, ist das Ergebnis der Reichs-
tagssitzung in ahn in Mannheim: Stichwahl zwischen dem
nationalliberalen Kandidaten Dittme und dem Sozialdemo-
kraten Treubach. Bei der Stichwahl werden die konservativen
Stimmen voraussichtlich auf den nationalliberalen
Kandidaten fallen, der indes, falls sich die Centrumsstimmen
dem Sozialdemokraten zuwenden, damit nach dem bisherigen
Stimmverhältnis immer noch nicht die Majorität haben
würde. Die Entscheidung ruht bei den Centrumsstimmen.
Es wird sich zu zeigen haben, ob diese bereit sind, dem
Sozialdemokraten zum Siege zu verhelfen. Entfällt sich das
Centrum der Abstimmung, dann ist die Wahl Dittme's ge-
sichert, denn die Demokraten, welche bekanntlich keinen be-
sonderen Kandidaten aufgestellt haben, dürften, soweit sie
sich überhaupt an der Wahl beteiligen, für den Sozialdemo-
kraten gestimmt haben. Jedenfalls wird die kommende
Stichwahl für die Beurteilung unserer Parteiverhältnisse von
wesentlichem Wert sein.

Die vor einer Woche von der „Köln. Ztg.“ gebrachte
Nachricht, es seien mehrere Tausend sozialdemokra-
tische Flugblätter in Berliner Kellern aufge-
funden, wird von der „Post“ für untergründig erklärt.

Deutsches Reich.

□ Berlin, 28. Nov. [S. M. der Kaiser] empfing
Sonntags nachmittag den Besuch des kaiserlichen
Paars. Sonntag vormittag ertheilte der Kaiser dem Feld-
marschall Grafen Moltke und verschiedenen höheren Offi-
zieren, sowie dem Regiments-Vizepräsidenten in Schleswig,
Grafen v. Bredow. Vor dem Diner unternahm der Kaiser
eine Spazierfahrt.

Die kaiserliche Familie besuchte Son-
ntag vormittag den Gottesdienst im Dom, nachmittags reiste
der Kronprinz auf zwei Tage zur Beibehaltung von Jagden
nach Bismarckshaus nach Graalshausen.

[Die Kaiserin] wird am 1. Dezember von Koblenz
nach Berlin zurückkehren. — In einem Schreiben an den
Bischof von Ermland hat die Kaiserin den Schwesern der
s. Katharina in Ermland ein sehr schönes Kreuz überhandt,
das vom Bischof den Empfängern bereits zufließen ist.

[Verträge, welche den Zustand des Fürsten
Alexander von Battenberg] als einen bedauerlichen
hinstellen, wurden in dieser Nacht von verschiedenen Blättern
verbreitet. Sie sind aber unrichtig, der Fürst befindet sich
im Ganzen wohl.

[Der Minister Dr. Lucius] ist wieder in Berlin
angekommen.

[Der deutsche Botschafter in Paris, Graf

Münster,] leidet augenblicklich an einer Knochenentzündung
im Gelenk der linken Schulter, die nicht gefährlich ist, aber
heftige Schmerzen verursacht.

Mit der Stellvertretung des Reichs-
kanzlers in den Finanzangelegenheiten des Reiches, in-
soweit sie sich in der ausschließlichen Verwaltung derselben
befinden, ist der Staatssekretär des Reichsschatzamts, Dr.
Jacobi, beauftragt worden.

[Das Präsidium des Reichstages] wird von
S. M. dem Kaiser am Montag in besonderer Audienz
empfangen.

[Die neue Militärvorlage] betr. die Ver-
stärkung der Reichsarmee steht andauernd im Vordergrund
des Tagesinteresses. Hier und da wird die Ansicht geäußert,
geäußert, die Vermehrung um 40 000 Mann würde wohl
sofort bewilligt werden, wenn die Reichsregierung nur einiges
Entgegenkommen betr. die Dauer der Bewilligung zeigen
würde. Berechnet man den Bedarf an Truppen, den die
projektierten Rekrutierungen der Militärvorlage erfordern,
so ergibt sich Folgendes: 5 Infanterie-Regimenter = 8500
Mann, 15 Infanterie-Bataillone = 8250 Mann, 1 Jäger-
bataillon = 460 Mann, 24 Bataillon und 21 Abteilungen
stärke der Kavallerie = 2400 Mann, 9 Kompagnien
Eisenbahnsoldaten = 1080 Mann, Höhere Stäbe = 100
Mann, in Summa 22 485 Mann. Da der Gesamtverlust
genau 41 135 Köpfe mehr forderet, als der bisherige Etat
betrug, so bleiben, abgesehen von den Rekrutierungen, 18 652
Mann übrig, welche zur Ersatzverfüllung bereits vorhandener
Truppen verwendet werden sollen. Nach der Begründung
des Entwurfs ist namentlich für die Infanterie eine betra-
chtliche Verkleinerung in sehr erheblichen Maße in Aussicht
genommen. Nämlich man an, daß sämtliche 18 652 Mann
der Infanterie zugute kommen sollen, so würde sich für
jedes der 534 Bataillone eine Vermehrung des Etats um
85 Mann ergeben, so daß das Bataillon der Zukunft 584
Mann (einschließlich Einjährig-Freiwilliger) zählen würde.

[Die Reichsanleihe,] welche für den neuen Etat
erforderlich ist, unregelmäßig den Nachtragset für die er-
höhte Friedenspräsenz, ist in dem Etatsentwurf auf
46 116 485 M. beziffert worden.

[Zwischen Deutschland und Belgien]
schweben Verhandlungen wegen Herbeiführung einer Telephon-
linie zwischen Brüssel und Köln über Berviers und Aachen.
[Das deutsche Schulgeschwader] unter
Kommande von Rall ist in St. Vincent angekommen.

[Eine deutsch-afrikanische Plantagen-
gesellschaft] hat unter 21. November den formellen
Akt ihrer Konstituierung vollzogen. Das Kapital der Ge-
sellschaft ist statutarisch auf vorläufig 1 Millionen Mark
festgelegt.

— Berlin, 28. Novbr. [Bei der Anwesenheit
des Kaisers] in Stralburg hatte der Kaiser auf die
dringende Vorstellung der städtischen Behörden die Erfüllung
der Bitte in Aussicht gestellt, daß in Zukunft nicht mehr
jährlich eine Million Mark, sondern nur noch eine halbe
Million von der Stadt Stralburg zur allmählichen Tilgung
des Kaufpreises der alten Stralburger Festungswerke ent-
richtet werden solle. Im neuen Reichshaushaltsetat ist
darauf bereits Rücksicht genommen.

[Eine Versammlung aller deutschen Anwalts-
vereine] in Berlin zum Zweck der Prüfung des neuen
Gebührengesetzes ist angesetzt worden.

[Die Einnahmen der Reichspost- und Tele-
graphenverwaltung] betragen in der Zeit vom 1. April
bis Ende Oktober d. J. 101 541 766 M. d. i. 8 826 835 M.
mehr als in demselben Zeitraum des Vorjahres, die der
Reichseisenbahnverwaltung 27 745 600 M. (29 790 000 M.
weniger).

[In der Provinz Posen] soll, wie bekannt,
eine Veränderung der Kreise vorgenommen werden. Die
Bildung der neuen Kreise Lissa und Schierin a. d. W. ist
bereits beschlossene Sache.

[In den, dem Reichstage] zugegangenen Rechen-
schaftsberichten über die Ausführung des Sozialistengesetzes
wird besonders hervorgehoben, daß Berlin nach wie vor durch
sozialrevolutionäre Agitationen und anarchistische Bestrebungen

widerte der Ironie, und gerade das ist mit stets der
sicherste Beweis ihrer Krankheit!“

„Wo bin ich, Signor?“ fragte statt jeder weiteren
Bemerkung Angela. „Ich habe diese Frage bereits, jedoch
vergeblich, der mich bedienenden Frau vorgelegt!“

„Sie sind in einer Heilanstalt unseres Landes,
in welcher Nerven-, Gemüts- und allerdings auch Geisteskränke
Aufnahme finden,“ lautete die Antwort des Dirigenten der-
selben.

„Ich wiederhole Ihnen nochmals, Signor, der Aufnahme
in einer solchen nicht zu bedürfen, wie auch diejenigen, welche
mich ohne mein Bewußtsein und meine Zustimmung hierher
haben bringen lassen, dieselbe Überzeugung gehabt haben“,
erwiderte Angela, seinen Augenblick vergehend, daß sie ihm
Ruhe und Besonnenheit zu bemerken habe.

„Kranke ihrer Art kommen stets ohne ihre Einwilligung
hierher“, versetzte der Arzt, und wie frant sie sind, daß
muß erst meine Beobachtung ergeben. Es ist mir mitgeteilt
worden, daß Ihr Gemüt durch heftige Aufregungen aller
Art gelitten. Sie bedürfen nach dem physischen Tode
Ihrer Tante von einer schweren Krankheit ergriffen sein
sollen.“

„Da hat man Ihnen nicht die Wahrheit gesagt“,
Signor“, erwiderte Angela mit ruhigem Nachdruck, „denn
meine Tante ist erst vor einigen Tagen gestorben.“

Mit einem mittelbreiten Lächeln die Achseln zuckend
fuhr Signor Vitali fort:

„Ebenfalls soll Ihr Gemüt und in Folge dessen auch
Ihre Nerven durch eine kürzlich erlebte bittere Enttäuschung
krankhaft erregt sein.“

„Darf ich wissen, worin diese bittere Enttäuschung be-
standen?“ fragte so ruhig wie bisher Angela.

„Man hat mir Ihre fehlerhafte Hoffnung ge-
nannt, als Tochter in eine hochgestellte Familie zu treten,
die für den einzigen Sohn eine ebenbürtige Verbindung
wünscht. Dieser Sohn ist zur Erkenntnis seiner Pflicht den
Eltern gegenüber gebracht, und hat sich auch bereit erklärt,
sie baldmöglichst einzuführen“, entgegnete der Ironist mit
einem forschenden Blick.

Angela's Wangen färbte einen Augenblick ein leichtes
Roth, das indes bald wieder schwand, sie aber hatte nun
die Gewissheit erlangt, auf Veranlassung von den Eltern
ihres Verlobten der Ironieantwort übergeben worden zu sein.
Da sie nicht folglich antwortete, fuhr er selber fort:

„Geben Sie zu, Signora, daß man mir hier die Wahr-
heit mitgeteilt.“

„Nur teilweise, Signor“, erwiderte mit unveränderter
Ruhe Angela, „denn nie wird mein Verlobter, der Marquis
Giovanni di Colonna, eine Ehe als die mit mir eingehen!“

die dieser, hat er sich große Mühen gegeben, um die...
[Text continues with various news snippets and advertisements]

Wichtig wurde in der Wohnung des Verhafteten Haus...
[Text continues with news snippets and advertisements]

Wichtig wurde in der Wohnung des Verhafteten Haus...
[Text continues with news snippets and advertisements]

Wichtig wurde in der Wohnung des Verhafteten Haus...
[Text continues with news snippets and advertisements]

Wichtig wurde in der Wohnung des Verhafteten Haus...
[Text continues with news snippets and advertisements]

Wichtig wurde in der Wohnung des Verhafteten Haus...
[Text continues with news snippets and advertisements]

Wichtig wurde in der Wohnung des Verhafteten Haus...
[Text continues with news snippets and advertisements]

Wichtig wurde in der Wohnung des Verhafteten Haus...
[Text continues with news snippets and advertisements]

Wichtig wurde in der Wohnung des Verhafteten Haus...
[Text continues with news snippets and advertisements]

Wichtig wurde in der Wohnung des Verhafteten Haus...
[Text continues with news snippets and advertisements]

Wichtig wurde in der Wohnung des Verhafteten Haus...
[Text continues with news snippets and advertisements]

Wichtig wurde in der Wohnung des Verhafteten Haus...
[Text continues with news snippets and advertisements]

Wichtig wurde in der Wohnung des Verhafteten Haus...
[Text continues with news snippets and advertisements]

Wichtig wurde in der Wohnung des Verhafteten Haus...
[Text continues with news snippets and advertisements]

Weihnachts-Ausverkauf

beginnt Dienstag, den 30. November.

Große Partien Schürzen, Negligesachen, als Jacken, Beinkleider, Planenröcke, Tag- und Nachthemden, Piques, Barchent, Gardinen, Tischdecken, Küschen zc., ferner ein großer Posten rein leinener Restertaschentücher per Dgd. 2,00 und 3,50, verkaufe ich, um damit zu räumen, zu ganz außerordentlich billigen Preisen.

Gustav Meine.

Grosse Preisermässigung!

Um mit meinen noch immer zu großen Lägern zu räumen habe ich abermals

große Partien diesjähriger Sommer- und Winterkleiderstoffe in glatt, carriert, gestreift u. noppo etc., in billigen und besseren Qualitäten ganz bedeutend im Preise ermäßigt, sodaß ich jetzt schon gute Qualitäten, 105 cm. breit, von 80 Pfennig per Meter anfangend verkaufe.

Ferner empfehle als ganz bedeutend im Preise zurückgesetzt

Beiderwand, Cattun, Nessel
Möbelstoffe, Gardinen, Teppiche
Regenmäntel, Wintermäntel, Jaquettes, Paletots
Kindermäntel, Eriockleiderchen
Unterröcke, Morgenröcke
Eriocktaillen und Modellecostumes
und eine sehr große Auswahl in

Buxkins u. Paletotstoffen

Toppen, Jaquettes, Anabenanzügen u. Paletots.

Reste in allen Artikeln meines

Waren-Lagers enorm billig.

Zu Weihnachtsgeschenken

besonders geeignet empfehle:

Chenille-Fichus u. Echarpes, Fantasietücher, seid. Tücher, Barben und Spiken, Jabots, Blumen, Küschen, Schürzen, Filet- u. Tülldecken und Schoner, Tablettes, Tischläufer, Nähtischdecken, Tischdecken, Taschentücher, Staubtücher,

aufgezeichnete und angefangene Arbeiten jeder Art zc. zc., welche ich ebenfalls ganz bedeutend im Preise reduziert habe.

F. Buddeberg.

Vereins-Nachrichten.
Zienstag:
Vorwärts 8 1/2 Uhr Singen.
Sel. Ammergemüthlich Verammlg.
Dilettanten-Klub Gesang 9 Uhr.
Deutsche Eiche 1 1/2 Uhr Gesang.
A. B. B. Gradweide Vorhandelsklub
Turner-Feuerwehrkapelle 9 Uhr
Rachklub Odenloft 8 Uhr.
Verein für Geselligkeit zc. 8 1/2.
Gaddebaumer Turnverein Turnst

Stadt-Theater
Dienstag, den 30. November:
Reis-Reislingen.

Lustspiel. — Mittwoch:
Vollständige Vorstellung bei halben Kassenpreisen: „Emilia“
5610 Galotti.

Künstliche Zähne!
A. Nagel, (729)
Dankhofstr., gegenüb. d. Reichsbräu
Wirtshaus nicht an ferren

Ausverkauf.

Eine große Partie

Winter- u. Sommerkleiderstoffe

Wintermäntel und Jaquettes

alles neue, moderne Façons von dieser Saison

zu außerordentlich billigen Preisen.

Otto Rosenstirn.

Ausverkauf.

Montag den 29. November

bis Sonnabend den 4. Dezember

verkaufe ich wegen gänzlicher Uebernahme des Geschäfts eine bedeutende Partie

Buxskins, Paletots,
Kleiderstoffe, Wintermäntel,
Regenmäntel, Unterröcke, Capuzen,
(namentlich für Kinder),
Strümpfe, Schlipse zc.

zu Einkaufs- und unter Einkaufspreisen.

Werther.

R. Walbaum,
Chr. Meyer.

Wegen vorgerückter Saison
verkaufe ich die noch vorrätigen garnierten

Hüte

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Anna Rasch,

2603 Nebelwall 11.

Kaiser-Kalender

für das Jahr 1887

zu haben bei

J. D. Küster Nachfolger.

Preis 25 Pf.



Radmann's Knochenbildender
Kinder-Zwieback

in Kreisform, bestes und leichtest verdauliches Nahrungsmittel für Kinder, erleichtert wegen seines hohen Gehalts an knochenbildenden Salzen besonders das Wachsen der Kinder. Preis pro Packung 1 M. Direkt bei Apotheker Radmann, Hordach in Loth. Zu haben in Bielefeld bei Apotheker Poppe. 2891

Ortskrankenkasse
Brackwede-Isfelhorst.

Am 30. November cr.,
abends 8 Uhr,

findet die diesjährige ordentliche

General-

Versammlung

im Lokale des Herrn

Gastwirt Milberg zu Brock

statt, wozu sämtliche Kassennit-

glieder und Beitrag zahlende Mit-

glieder eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Wahl des Ausschusses für die

Prüfung der Rechnung des laufen-

den Jahres.

2. Vornahme der erforderlichen

Neuwahlen für den Vorstand.

3. Bericht über den Stand der

Kasse.

4. Beratung und Beschlußfassung

über ev. Erhöhung der Beiträge.

Brackwede, 22. Nov. 1886.

Der Vorstand.
L. Stüttgen, Vorsitzender.

Sauerländische
Preißelbeeren

sind a Pfund 20 Pf. abzugeben.

Westfälischer Hof,
Bahnhofstraße.

Snigge's
Krümel-
Chocolade,

aus bestem Cacao und
Zucker bereitet, ist stark
vanilliert und ergibt ein
aromatisches und leicht
schmelzendes Getränk, gleich
der besten Vanille-Chocolade.
Preis pro Pfd. 1 M. 20 Pf.
Felix Battig.

Hamburger
Fischhalle

Goldstraße 10.

Tägliches Fischbrot 6 u. 7 Pf.

bei Spotteln 60 Pf. pr. Pfd.

pr. Dg. 20 Pf.

Hander 55 Pf., Schollen 25 Pf.

frischer Wrasse 35 Pf.

morgen früh Schellfisch.

Am Freitag, den 3. Dez.,

nachmittags 1 Uhr,

läßt Herr Meyer zu Zel-

hausen-Pämershausen:

50 Haufen starkes

Buchen-Brennholz

meistbietend auf Kredit verkaufen.

Depes, 27. Novbr. 1886.

W. Niebuhr.

W. Niebuhr.

Hotel Drei Kronen

Freitag, 3. Dezember,
abends 8 Uhr

Reuter-Soirée

des Reuter-Regiments Herrn

Richard Wegner.

1. Was ist ein Scherer worden kann.

2. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

3. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

4. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

5. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

6. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

7. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

8. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

9. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

10. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

11. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

12. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

13. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

14. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

15. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

16. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

17. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

18. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

19. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

20. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

21. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

22. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

23. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

24. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

25. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

26. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

27. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

28. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

29. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

30. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

31. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

32. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

33. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

34. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

35. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

36. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

37. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

38. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

39. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

40. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

41. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

42. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

43. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

44. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

45. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

46. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

47. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

48. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

49. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

50. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

51. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

52. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

53. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

54. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

55. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

56. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

57. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

58. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

59. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

60. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

61. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

62. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

63. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

64. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

65. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

66. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

67. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

68. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

69. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

70. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

71. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

72. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

73. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

74. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

75. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

76. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

77. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

78. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

79. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

80. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

81. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

82. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

83. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

84. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

85. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

86. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

87. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

88. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

89. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

90. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

91. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

92. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

93. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

94. Was ist ein Scherer auf dem Reform-

Verein.

95. Was ist ein Scherer auf dem Reform-